Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 4 (1857)
Heft: 30

Rubrik: Schul-Chronik
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Indem die unterzeichneten Mitglieder des Bureau der gedachten Versammlung das hohe Interesse kennen, welches Sie, Herr Erziehungsdirektor, am Erziehungswesen nehmen, und in der Ueberzeugung, daß Sie das ehrerbietige Begehren der 115 in Undervillier versammelten Lehrer günstigst aufnehmen, schließen sie mit der Bitte, Herr Erziehungsdirektor, um Genehmigung der Versicherung ihrer aufrichtigen und tiefsten Hochachtung.

Namens der Versammlung: das Büreau.
(Die Unterschriften.)

Schul-Chronik.

Schweiz. Aus der Industrieausstellung. Am 27. Juni wurde die dritte schweizerische Industrieausstellung in Bern eröffnet. Wir wünschten aufrichtig, es möchte jedem schweizerischen Lehrer ein Besuch in den Hallen derselben vergönnt sein Zum ersten Male sind alle Kantone der Schweiz vertreten mit über 20,000 Ausstellungsartikeln von 2050 Einsendern. Davon sind 138 Aussteller der Kunst mit 277 Kunstgegenständen; 103 Einsender (Autoren und Verleger) literarischer Produkte mit über 8000 Werken. Diese letztere Abtheilung enthält unter Anderm auch die Gesetze, Lehrpläne und Lehrmittel der sämmtlichen schweizerischen Schulen, in welchen über 8000 Lehrer an der Erziehung und dem Unterricht von 600,000 Kindern arbeiten. „Hier", sagt Herr Präsident Stämpfli in seiner trefflichen Eröffnungsrede: „Hier liegt die bedeutendste Pflanzstätte unsers „geistigen und materiellen Wohles; hier wird das Saatkorn gelegt zu dem, was „die Nation künftig sein und leisten soll. Wir hoffen, die Ausstellung werde, „neben den glänzenden Leistungen der Industrie, Kunst und Wissenschaft, auch „die immense Bedeutung der Schule zur Anrekennung bringen."

Möge dieß Wort auf guten Boden gefallen sein!

Bern. Sekundarschule Langenthal. Die Sekundarschule von Langenthal zählt gegenwärtig 109 Schüler und vier Hauptlehrer. Die Leistungen werden sehr gerühmt. Schulkommission und Gemeinde thun redlich das Ihrige. Die Lehrerbesoldungen sind kürzlich von 1500 Fr. auf 2000 eventuell 1800 erhöht worden. Aehnlich blüht auch die Sekundarschule in Herzogenbuchsee. Auf diese Weise ehren sich blühende Orte im herrlichen Berner Ober-Aargau! Möchte dieß auch aus andern Landestheilen gerühmt und namentlich wie von Langenthal gesagt können: daß neben der Sekundarschule auch dem Primarunterricht die nöthige Pflege und Stützung werde.

— † Lehrer U. Zbinden. (Korresp.) Mit Schmerzen theilen wir Freunden und Collegen den Hinscheid von Ulrich Zbinden, Lehrer in Müntschemier mit, der, nachdem er diesen Frühling seine ganze Familie krank darniederliegen gesehen, eines seiner Kinder zu Grabe geleitet und seine Frau kaum demselben abgerungen hat, nun selbst Vater von drei noch lebenden Kindern und Schulmeister von ächtem Schrot und Korn — dem Nervenfieber erliegend im drei und dreißigsten Jahre seines Lebens einer sorglich geliebten Familie, einem gesegneten Wirken und seinen trauernden Collegen entrissen worden. Er war uns Allen lieb: Er war der beste unter uns!

Wir bedauern seinen Tod um so mehr, da er gerade im Augenblick erfolgte, als Freund Zbinden, durch Urtheile und Aufmunterung von kompetenter Seite mit allen Bedenklichkeiten in's Reine gebracht, sich in letzter Zeit entschlossen hatte, seinen „Bernerlehrer im Halbleinrock, wie er ist und sein sollte", eine Arbeit der Vorliebe, durchweht von einem regen, warmen kräftigen Geist, zuerst nur für einen engern Kreis seiner Collegen bestimmt war, zu veröffentlichen.

Die hiesige Kreissynode wird übrigens Alles aufbieten, um dieses Produkt einem größern Kreis zugänglich zu machen.

— Trauriges. (Korresp.) Das harte Schicksal des Collegen N* geht mir ans Herz; ich erblicke in demselben das Loos so vieler treuer Lehrer. Wenn auch nicht bei allen der förmliche Ruin eintritt, so werden doch Hunderte durch Noth und Sorge buchstäblich zu Boden gedrückt.

Alles amtliche und nicht amtliche Gerede, Gesetzlen und Reglementlen, Inspektiönlen und Schulkommissiönlen ꝛc. ist nichts, so lange man den Lehrer in der elendesten Lage stecken läßt. Das Ganze ist ein Mordiofuhrwerk! —

Solothurn. Staatsbeiträge an das Schulwesen. Der Staat bringt für das Volksschulwesen folgende Opfer:

Beiträge an die Lehrerbesoldungen	Fr.	29,482. 50.
„ „ Arbeitslehrerinnen	„	3,699. 80.
„ „ Schulbibliotheken	„	2,728. 80.
„ „ die Aufsichtsbehörden	„	2,077. 95.
„ „ Lehrervereine	„	340. —
Ausgaben für den Lehrerbildungskurs . . .	„	8,589. 37.

Aargau. Aarau. Turnlehrer. Der „Schweizerbote" meldet mit Vergnügen, daß es den Behörden gelungen ist, den allbeliebten Herrn Turnlehrer Zürcher den hiesigen Schulen zu erhalten. Er hat die Wahl in Zürich abgelehnt. Der Stadtrath und die Erziehungsdirektion haben ihm nun auch das Badwesen und den Schwimmunterricht der Schuljugend übertragen.

Freiburg. Unerfreuliches. (Korresp.) Obskurer Rückschritt und geheime Verdächtigung liberaler Sachen und Personen ist das Leitgestirn neujesuitischer Staatsweisheit. Was ultramontan ist, gilt hier für sittlich und wissenschaftlich. Wenn in anderen Gauen notorische Briefgeheimnißverräther und verstockte Judasse die beliebtesten politischen Gesellschaften und zärtlichsten Rathgeber sind, so sind bei uns Leute die auf vier Achseln tragen, die Messer der Charakterhöhe. In Staat, Kirche und Schule gilt jetzt die ultramontane Moralität, die ultramontane Fähigkeit, die ultramontane Gelehrsamkeit. Liberale Persönlichkeiten sind bei uns gefährliche, verdächtige, compromittirende Subjekte. Wie es mit dem Schulwesen gehen wird, ach du lieber Gott! das soll Ihnen später berichtet werden.

Waadt. Aufbesserung der Lehrerbesoldungen. Der Staatsrath soll beschlossen haben, dem Großen Rathe ein Gesetz über Erhöhung der Lehrerbesoldungen vorzuschlagen, das Maximum derselben würde demnach 700 Fr. betragen, mit 50 Fr. Zulage durch den Staat nach einer gewissen Anzahl Dienstjahre. Das Pensionirungssystem würde beibehalten. Weitere Korrespondenzen bestätigen diese Mittheilung.

Wallis. Zur Reorganisation. Die Landesbehörde hat eine Kommission niedergesetzt mit der hohen Aufgabe: bis zur nächsten Novembersitzung den Entwurf eines neuen Unterrichtsgesetzes einzubringen.

Zug. Unterrichtsgegenstände. (Korresp.) Die Unterrichts-Gegenstände unserer Primarschulen sind: 1) Religionslehre und biblische Geschichte; 2) deutsche Sprache mit Inbegriff von Lesen, Schreiben, Grammatik und Aufsatzübungen; 3) Rechnen; 4) Realien, namentlich vaterländische Geschichte und Geographie; 5) Zeichnen und Gesang, jedoch werden diese Fächer nicht zu den „allgemein nothwendigen" Kenntnissen gezählt; endlich 6) weibliche Arbeiten für die Mädchen. — Der Geistliche des Orts leitet den Religionsunterricht und hat die Pflicht dafür zu sorgen: daß nichts in der Schule gelehrt werde, was Religion und Sittlichkeit gefährden könnte. Die Lehrmittel bezeichnet der Erziehungsrath im Einverständniß mit den geistlichen Behörden, so weit es diejenigen für den religiösen Unterricht betrifft.

Schaffhausen. Staatsbeiträge. (Korresp.) In hiesigem Kanton haben die Gemeinden nach folgender Abstufung gesetzlichen Anspruch auf Nachhülfe vom Staat zur Bestreitung der Lehrerbesoldungen: Gemeinden mit einer Schulklasse erhalten jährlich Fr. 170 und Gemeinden mit mehreren Schulklassen

für jede derselben Fr. 105. Außerdem werden außerordentliche Beiträge geleistet an solche Gemeinden, die erweislich außer Stand sind, ihre Schulbedürfnisse aus eigenen Mitteln zu bestreiten. Ueber dießfällige Gesuche entscheidet auf Antrag der Regierung jeweilen der Große Rath.

Zürich. Wie sich Zürichs Gemeinden ehren. Die Zivilgemeinde Weißlingen hat mit Einmuth beschlossen, ihrem verdienten Lehrer Hrn. Meyer eine Gratifikation von einer gewöhnlichen Steuer zu ½ ‰ zu verabreichen. Oberuster hat die Besoldung seines Lehrers auf 1000 Fr. erhöht. Winterthur hat beschlossen, 3600 Fr. zur Aufbesserung der Lehrergehalte zu verwenden. Die Gemeinde Unterstraß hat in ihrer letzten Bürgerversammlung ihrem Elementarlehrer Herrn Hotz das Bürgerrecht geschenkt.

St. Gallen. Kantonalkonferenzen. Die Lehrer verschiedener Schulkreise sprechen sich für Abhaltung von Kantonalkonferenzen aus, an denen jeder Lehrer Theil nehmen kann, die aber von Abgeordneten der Bezirkskonferenzen besucht werden müssen. Bezirkskonferenzen sollen jährlich zwei abgehalten werden, und zwar einmal von den Lehrern eines jeweiligen Schulbezirks, das zweite Mal von den Lehrern eines ganzen politischen Bezirkes.

Glarus. Erziehungsanstalt Mollis. Die von der Glarnerschen gemeinnützigen Gesellschaft administrirte Mädchenerziehungsanstalt in Mollis hat gegenwärtig 16 Zöglinge, worunter 5 uneheliche, 4 vaterlose, 3 mutterlose und 3 Doppelwaisen und eines, das noch beide Eltern hat. Die Anstalt, welcher im letzten Jahr Fr. 1800 an Vermächtnissen zufielen, hat gegenwärtig ein Vermögen von Fr. 15,854, und soll nun bis auf 20 Zöglinge aufnehmen dürfen, für welche die Direktion dem Erzieher Fr. 230 jährliches Kostgeld per Kopf bezahlt. An dieses zahlen die Armenpflegen einen Beitrag von wenigstens 40 und höchstens 80 Fr.

Graubünden. Verlust. Anerkennung. Durch den Rücktritt des Hr. Dr. Nascher als langjähriger Vorstand des bündnerischen Unterrichtswesens erleidet dieses einen Verlust, der allgemein bedauert wird. — Der Erziehungsrath hat dem Hrn. Dr. Thomas Scheer, alt Präsident des Erziehungsrathes von Thurgau, in Emmishofen, in einer offiziellen Zuschrift seine dankbare Anerkennung für dessen pädagogische Schriften ausgesprochen, welche sich seit fast dreißig Jahren durch alle Anfechtungen hindurch behauptet haben.

Anzeigen.

Französischer Sprachkurs

in Landajeux, bei Fontaines,

Kts. Neuenburg.

In Bezugnahme und in Hinweisung auf Nr. 27 und 28 dieses Blattes, sowie als Antwort auf Anfragen wird angezeigt, daß unter Berücksichtigung waltender Umstände, der Beitritt zu diesem Kurse auch auf später und auf weniger als 4 Monate geschehen kann.

P. Zürcher, Instituteur.